

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 505 J

13. Mai 2014

39. Jahrgang

Wer zahlt eigentlich die immensen Verluste der Neuen Treberhilfe?

Um Bilanzen lesen und verstehen zu können, braucht man mindestens ein abgeschlossenes BWL-Studium. Wenn allerdings der fast letzte Satz in der Bilanz der NTH Hilfe Berlin gGmbH (vormals Neue Treberhilfe gGmbH) lautet: „Im Geschäftsjahr 2012 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.571.410,75 Euro ausgewiesen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird“, reicht ein knapp verpasster Hauptschulabschluss aus, um erkennen zu können, dass es dem Unternehmen schlecht geht. Weder über den Abschluss 2012 und noch nichts über 2013, erfährt man auf der Internetseite der NTH, und auch nicht beim Eigentümer, dem Evangelischen Diakonieverein Zehlendorf, der am 1. Dezember 2011 die in die Insolvenz getriebene Treberhilfe gGmbH mit 100 Mitarbeitern und der gesamten Betriebsausstattung übernommen hat.

Schauen wir uns mal kurz die Ergebnisse der Treberhilfe von Harald Ehlert zum Vergleich an:

- 2006 - 7.200.000 Euro Jahresumsatz - Überschuss: 232.000 Euro 167 Mitarbeiter
- 2007 - 8.900.000 Euro Jahresumsatz - Überschuss: 609.000 Euro 181 Mitarbeiter
- 2008 -12.200.000 Euro Jahresumsatz - Überschuss 1.155.000 Euro 213 Mitarbeiter
- 2009 -15.000.000 Euro Jahresumsatz - Überschuss rund 400.000 Euro 290 Mitarbeiter
- 2010 - rund 12.500.000 Euro Jahresumsatz - Verlust rund – 200.000 Euro 270 Mitarbeiter (In diesem Jahr setzte die Destabilisierung nach dem Übernahmever such des Diakonischen Werks ein). Danach wurde die Treberhilfe systematisch in die Insolvenz getrieben.

2006 bis 2010 Umsatz: 55,5 Mio. Euro - Überschuss rund 2,2 Mio. knapp 5%, was ein völlig normaler Durchschnitt in der Sozial-Branche ist. Die Investitionen in die soziale Infrastruktur betragen rund 12 Mio. Euro, versehen mit privaten Bürgschaften von Harald Ehlert über 2,8 Mio. Euro. was allerdings völlig überdurchschnittlich ist, da ohne Fördermittel investiert wurde. Die Daten stammen aus den geprüften Abschlüssen der Treberhilfe gGmbH. Die NTH ist weit davon entfernt, Jahreszahlen wie die der Vorgängergesellschaft zu erreichen. Von den 100 übernommenen Mitarbeitern sind heute noch 40 übrig. Was sich aber der Evangelische Diakonieverein in schöner Regelmäßigkeit neu leistet, sind Geschäftsführer. Immerhin ist diese Nachricht auf der Internetseite des Vereins nachzulesen.

„Frau Gisela Marina Netzeband ist ab April 2014 Geschäftsführerin der NTH Hilfe in Berlin gGmbH und tritt die Nachfolge von Herrn Wolfram Buchholz an.“ Die NTH ist zwar seit geraumer

Zeit pleite, macht aber munter weiter. Und so hat der „Insolvenzverwalter Frau Netzeband mit weiteren Schritten beauftragt, die perspektivisch im Zusammenhang mit der angestrebten Sanierung des sozialen Trägers im Wege eines Insolvenzplanverfahrens erforderlich sind.“ Die „weiteren Schritte werden nicht dargestellt.

Die Geschäftsführerin sagt allerdings: „Die NTH Hilfe in Berlin ist mit ihren bestehenden Angeboten in den Bereichen Wohnungslosenhilfe und Jugendhilfe gut aufgestellt. Die fachliche Qualität ist und bleibt das A und O. Hier möchte ich, dass wir weiterhin einen hohen Standard halten.“ Was meint sie, den hohen Standard im Verlustemachen? „Gut aufgestellt?“ Wie viel Weihrauch muss man inhalieren, um das selbst zu glauben. Und der Betriebsratsvorsitzende Ralf Bittner, der schon für Ehlerts Treberhilfe tätig war, sagt zur neuen Geschäftsführerin: „Die langjährigen Erfahrungen von Frau Netzeband und ihr fachlicher Hintergrund sind gut für das Unternehmen und ein wichtiger Schritt für die Zukunft.“ Frau Netzeband ist übrigens bereits 2008 pensioniert worden. Schon Otto Reutter (1870-1931) beschrieb in einem Lied die Verzüge der Alten. „Nehm se'n Alten, nehm se'n Alten, ist er'n bisschen aufgefrischt, ist er besser oft wie'n junger und stets besser als wie nischt.“ Wohl wahr.

Während die Neue Treberhilfe 2012 täglich 4.305 Euro verbrannt hat, muss sich Harald Ehlert weiterhin einem Verfahren wegen angeblicher Steuerhinterziehung vor dem Landgericht Berlin stellen. Bewiesen haben Staatsanwaltschaft und Gericht Ehlert bislang so gut wie nichts, was sie aber nicht davon abhält nach dem Motto „kühn behauptet ist fast Recht gehabt“ zu argumentieren.

Nun schließt sich noch ein zweites, noch unglaublicheres Verfahren an, in dem man Ehlert Insolvenzverschleppung vorwirft. Die Treberhilfe wurde vorsätzlich in die Insolvenz getrieben. Die Schuldigen daran laufen frei herum, während man den Geschädigten verknacken will. Viele Arbeitsplätze wurden vernichtet, nicht zuletzt der von Ehlert selbst. Schlimmer noch: viele Unterkünfte für Obdachlose wurden durch die Kampagne gegen Ehlert vom Markt gewischt

Am 20. Mai geht das Schauspiel vor dem Landgericht in der Turmstraße weiter, und zwar gleich in zwei Akten. Akt 1: 9.00 Uhr Insolvenzverschleppung. Akt 2: 14.00 Uhr Steuerhinterziehung – Privatnutzung von Dienstfahrzeugen. Was kaum noch auszuhalten ist, ist die dürftige, schlecht recherchierte Berichterstattung in den Medien. Den Unsinn, den einer verbreitet, drucken alle anderen ungeprüft ab.

Nehmen wir nur zwei Beispiele. So wird immer wieder behauptet, der Treberhilfe sei die Gemeinnützigkeit bereits zu „Lebzeiten“ aberkannt worden. Richtig ist, dass die ersten Bescheide zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit im Februar 2011 vom Finanzamt selbst zurückgezogen wurden. Die folgenden Korrekturbescheide wurden durch das Finanzgericht am 15.11.2011 außer Kraft gesetzt. Die Gemeinnützigkeit der Treberhilfe erlosch als normale Folge der Insolvenz mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 1.12.2011. Sie ist nicht "aberkannt" worden. Auch wikipedia bleibt bei der Falschmeldung. Zwei anwaltlich und gerichtlich gestützte Korrekturverfahren sind bereits gegen wikipedia gelaufen. Normale Änderungsversuche wurde abgelehnt, und die Falschmeldungen bleiben im Netz. Auch wird immer wieder behauptet, die Treberhilfe sei aus der Diakonie und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband ausgeschlossen worden. Richtig ist, dass die Ausschlüsse aus den Verbänden nie rechtswirksam geworden sind, sondern wegen fehlender Kündigungsgründe, und fehlendem rechtlichen Gehör der Treberhilfe als rechtswidrig gerichtlich festgestellt wurden.

All das interessiert jedoch keine Sau. Wer erfolgreich über Jahre hinweg ein Sozialunternehmen führte, fast 300 Mitarbeiter beschäftigte und tausenden von Obdachlosen half, ist allein deswegen ein schlechter Mensch, weil er mit einem Maserati durch die Gegend gurkte. Schöne einfache Welt...

Ed Koch